



# Mit Gefühl in die Zukunft

Große Namen werden in der Designbranche überbewertet, findet Federica Biasi. Dabei ist die Mailänder Gestalterin mit dem Faible für Handwerk auf dem besten Weg, selbst ein Star zu werden.

Von Tina Schneider-Rading

Endlich wieder ausschlafen. Dann ein spätes Frühstück im Café, ein Bummel über den Markt, zu Hause in Ruhe kochen und abends gemütlich einen Film gucken. Fragt man Federica Biasi nach dem perfekten Samstag, seufzt sie sehnsüchtig. Freie Wochenenden sind rar geworden, seit ihre Entwürfe für cc-tapis, Gallotti & Radice oder Nason Moretti in aller Munde sind. Ihr Frühstück derzeit: Toast und verdünnter Espresso am Schreibtisch in der Mailänder Via A. Sciesa. Hier organisiert sie den Tag, sortiert ihre Ideen und skizziert Spiegel, Sessel, Kerzenhalter und Teppiche. Was ihr Studio verlässt, ist unverwechselbar. Und gehört zum Extravagantesten, was die italienische Interior-Szene im

Moment zu bieten hat. Seit 2014 ist Biasi Design Consultant für das Accessoire-Label Fratelli Guzzini, seit Kurzem Artdirektorin von Mingardo, einer Stahlmanufaktur, die sich gerade neu erfindet und dabei der Familientradition treu bleiben will; aus der Zusammenarbeit entstanden bereits das modulare Regalsystem *Marianne* (der Name ist eine Hommage an die Bauhaus-Designerin Marianne Brandt) und *Elettra*, eine Vase, die an den Stil des Art déco erinnert. Biasi lehrte Produktdesign am renommierten Mailänder Istituto Marangoni, lebte zwei Jahre in Amsterdam und wird auf Messen von Shanghai bis Mailand mit Preisen überschüttet. Großmeister Andrea Branzi nominierte die 29-Jährige für die Rising Talent Awards der Pariser Messe Maison&Objet. »*Federica macht essenzielles Design*«, schwärmt er. »*Und verknüpft es mit poetischen Ideen*.« Doch allein mit Gestaltung ist es nicht getan. Tatsächlich sei ihre Arbeit ein 360-Grad-Job, erzählt die Designerin. »*Du musst gut recherchieren können, sehr präzise am Rechner sein, wirklich talentiert im Umgang mit*

1/ Kreativberaterin, Art-direktorin und Trendforscherin in Personalunion. Die italienische Designerin Federica Biasi. © ANDREA OLIVO  
2/ Inspiriert von einer Wüstennacht in Marokko: Mit dem Wollteppich Om (cc-tapis) will Biasi die Fantasie zum Reisen anregen.

*Computersoftware und ein Ass in Marketing und Kommunikation.*« Biasis Anspruch ist es, traditionelle Techniken in eine moderne Formensprache zu übersetzen. »*Echte Handwerkskunst darf nicht austorben. In meinem Studio versuchen wir, gute Produkte zu machen, die eine industrielle Maschine niemals herstellen könnte.*« Eben das gelingt ihr immer wieder – und zwar ohne sich von Mitbewerbern oder Mentoren ablenken zu lassen: »*Ich will meinen Weg gehen. Ohne auf die Vergangenheit zu schießen.*«

## Ein Entwurf muss sprachlos machen

Federica Biasi nimmt auch im Hinblick auf bereits etablierte Designer kein Blatt vor den Mund: »*Ich will von neuen Entwürfen überrascht werden. Will etwas sehen, das mich komplett sprachlos macht. Dinge, die ich noch nicht tausendfach auf Instagram oder Pinterest registriert habe.*« Forschergeist und die Augen offen zu halten seien fundamental für ihren Beruf: »*Ich höre niemals auf, mich inspirieren zu lassen.*« Will sie Kraft schöpfen, hat sie in den vergangenen

Jahren gelernt, gezielt abzuschalten und innezuhalten: dann meditiert sie oder nimmt ein heißes Bad. Biasi zieht aus allem die Essenz, um Neues zu erschaffen – aus der Natur, aus Reisen oder aus Stilelementen vergangener Epochen. »*Ich liebe es, etwas zu erfinden. Wenn ich nicht Designerin geworden wäre, dann vielleicht Küchenchefin*«, erzählt sie. »*Auch dort musst du wirklich hart arbeiten, um an die Spitze zu kommen.*« Wie wäre es, wenn man ihr zehn Millionen Euro spendierte – und zusätzlich ein Jahr freie Zeit? Über so viel Großzügigkeit muss sie erst mal herzlich lachen. Und dann sprudelt es aus ihr heraus: »*Ich würde nach Japan reisen und dort für ein paar Monate ein Handwerk lernen. Hier in Mailand würde ich meinen Angestellten mehr Geld zahlen und ein zweites Studio in Amsterdam eröffnen. Zwischendurch würde ich die ganze Crew nach Nepal einladen, damit sie dort Kraft tanken kann.*« Mehr zu sich selbst fügt sie hinzu: »*Im Grunde würde ich mit einem Haufen Geld gar nicht viel anders machen.*« Öfter ausschlafen vielleicht. 



3/ Regal *Marianne* aus Stahl, Messing und Glas (Mingardo). 4/ Sinnlicher Minimalismus: Vase *Elettra* hebt Kupfer und Stahl auf ästhetisches Höchstniveau (Mingardo). 5/ Femininer Thron: Sessel *Sophie* (Federica Biasi). © SARA MAGNI

FEDERICA BIASI.  
federicabiasi.com

# IDEAT

CONTEMPORARY LIFE

INTERIOR  
TRENDS 2019  
Extravagante  
Tapeten, Stoffe,  
Fliesen

## Design

Stilvolle Rebellion:  
Nada Debs in Beirut  
Name zum Merken:  
Noé Duchaufour-  
Lawrance

## Lifestyle

Himmlische Interieurs  
in Paris, Holland  
und am Comer See  
Das knallt:  
Bauhaus-Farben

## Reise

Jetzt nach Lissabon  
Bauhaus-Roadtrip:  
Dessau, Weimar, Berlin



DAS INTERNATIONALE MAGAZIN FÜR INTERIOR DESIGN UND URBANEN LIFESTYLE

01/2019 - Februar - März 2019 - 6,50 €